

Kornwestheim, 8. Dez. 1918

Meine liebe Fe!

Von Krista kam ein lieber Brief und sie hat mir in fuer beiden Namen einen Scheck über DM 3000.- beigelegt und schreibt, daß du mir um Sinne von fremder Musikale einen Betrag Subskriber lassen wollest. Also ich war ganz gerührt und ich möchte auch dir liebe Fe von ganzem Herzen für dieses wunderbare Geschenk danken. Ich will mir gut überlegen, was ich mir davon gönnen werde; einen Teil

werde ich vielleicht für eine  
Spielmaschine verwenden.  
Sie war seinerzeit geplant,  
aber dann kam die Misere  
mit Karl und wir haben rigoro-  
s alle unnötigen Ausgaben  
gestrichen.

Ich denke viel an (unser herrens-  
gutes Mutterle, sehe sie lebhaft  
vor mir und kann es halt  
fast nicht glauben, daß sie  
nicht mehr unter uns weilen  
soll. Wie viele schöne Stunden  
durfte ich bei Fred. verleben!  
Wir hatten, Dank ihres Verständ-  
nisses für uns Kinder, eine traum-  
schöne Kindheit in dem großen

Haus und dem herrlichen  
Garten. Auch später, als ich  
eine junge Frau war, hat sie  
immer versucht, mir mit  
Rat und Tat zu helfen. Ich  
denke in großer Liebe an sie,  
sie ist ein Teil meines  
Lebens, und sie wird mir unver-  
gessen bleiben.

Ich hoffe von Herzen, liebe Fe,  
dass Du Dich wieder ein bis-  
chen erholen kannst und  
wünsche Dir, trotz allem Schwestern,  
was im vergangenen Jahr auf  
Dich zugekommen ist, eine  
schöne Vorweihnachtszeit, ohne

Viel Trübel.

Dir alles Liebe und Gute und  
sei nochmals innig be-  
dauert für fuer großherziges  
Gestehen

Deine

Ellen